



© Hannelore Kehrwald, Roland
Kehrwald
Foto: KEHRWALD-ARCHIV

Gehirn (rotes Ungeheuer)
Klaus Kehrwald, 1990/1996 [1990-1996]

Nachlass: Kehrwald, Klaus [Nachlassverzeichnis Malerei]
Nachlass-Nummer: 021
Objekttyp: Gemälde
Teil der Werkgruppe: Werkreihe Gehirn
Entstehungsort: Atelier, Düsseldorf

Technik / Material (Werteliste): Holz, Lack, Öl, Sackleinen
Technik / Material (Freitext): Ölfarbe auf Sackleinen, gespannt auf Holz
Maße (HxBxT): 200 x 195 cm

Signatur: verso derzeit unzugänglich
Bezeichnung, durch Künstler/in: verso derzeit unzugänglich
Beschriftung, von fremder Hand: verso derzeit unzugänglich, daher kein Nachlass-Stempel möglich
Objektbeschreibung: rote Verschlingungen, an Gehirnform erinnernd

Aktueller Standort: KEHRWALD-ARCHIV
Aktuelle Inventarnummer: 021
Aktuelle Präsentation: Depot
Eigentümer: Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald
Zugangsjahr: 2009
Zugangsart: Erbe

Ausstellungen: 20 YEARS, 2012 (Hengesbach Gallery, Wuppertal)
BRAIN GAME, 2013 (Kurt Mühlenhaupt Museum, Zehdenick)
Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: „Gehirne sind schwarze, braune, blutige und geheimnisvolle Geschöpfe (Wesen); bemerkenswert ist das Auseinanderklaffen zwischen der Göttlichkeit des Möglichen dieses Organs und dem Amorphen seines materiellen Erscheinungsbildes. Ausgangspunkt meiner „Organarbeit“ (Gehirne, Herzen, Därme) war das Durcharbeiten von Anatomiebüchern, um mir das überlieferte „Material Bild“ zu erschließen...“
(vgl. Interview zwischen Obrist, Hans Ulrich und KK)

Im Nachlasskonvolut befinden sich sehr viele Abbildungen

aus anatomischen Fachbüchern, aus medizinischen Fachzeitschriften, zahlreiche Röntgenbilder (eigene wie fremde).

In den 1980er Jahren tauchte das Gehirn als Motiv mehrfach in der gegenwärtigen Kunst auf, u.a. bei Katharina Fritsch, die damit als Düsseldorf-Absolventin sehr schnell im Kunstmarkt Beachtung fand.

Das aggressive Zeitgeschehen mag die Renaissance-Tradition aktualisiert haben, im Hirn – neben dem Sitz der kognitiven Fähigkeiten auch den Sitz der Seele – zu sehen. Wodurch man mit ihm auch den Ort der Ursache für das gegenwärtige Geschehen verband.

Selbstverständlich wusste KK von den Zeichnungen Leonardo da Vincis, die den menschlichen Schädel, das menschliche Gehirn zeigen. Kunst und Wissenschaft waren für den Italiener wie vermutlich auch für KK keine getrennten Sphären.

Kernbestand: nein
Nachlassbestand: ja

Zustand: gut

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Farbe Digital Repro

Sachindex: Gehirn